

„Wir machen Kirche“
Vorschlag für einen Gottesdienst im Advent

Seite 2

1. Lied: EG 12, 1-4
Gott sei Dank durch alle Welt

Seite 2

Psalmgebet 71. Psalm / EG 766

Seite 4

Textlesung aus 1. Johannesbrief im 1. Kapitel

Was von Anfang an war, was wir gehört haben,
was wir gesehen haben mit unsern Augen,
was wir betrachtet haben
und unsre Hände betastet haben,
vom Wort des Lebens -

und das Leben ist erschienen, und wir haben
gesehen und bezeugen und verkündigen euch
das Leben, das ewig ist,
das beim Vater war und uns erschienen ist -,

was wir gesehen und gehört haben,
das verkündigen wir auch euch,

damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt;
und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater
und mit seinem Sohn Jesus Christus.

Und das schreiben wir,
damit unsere Freude vollkommen sei.

Seite 5

Verkündigung

Martin Luther liebte seine Predigten. Andere schätzten ihn wegen seiner klaren Aussagen zum christlichen Glauben. Gemeint ist der Mystiker des 14. Jahrhunderts - Johann Tauler. Schon mit 18 Jahren war er Dominikanermönch. Die meiste Zeit seines Lebens war er in Straßburg. Uns ist er bekannt durch das Adventslied: Es kommt ein Schiff geladen...

Wir singen: EG 8, 1+2

Schon in frühchristlicher Zeit finden wir das Schiff als Sinnbild für die Kirche. Wie einst die Arche Noah Menschen und Tiere aus der entfesselten Sintflut rettete, so rettet die Kirche ihre "Insassen" aus der "Urflut von Sünde und Tod".

Wie einst Gott die Arche sicher ans Ziel brachte, so ist es jetzt Christus, der Herr der Kirche, der den Kurs bestimmt. Advent - Ankunft. *Es kommt ein Schiff*. Lebendige Kirche ist immer - *im kommen*.

Und Kirche bringt auch etwas:

- zum 1. - Sie bringt Gottes Sohn, und d.h. das Wort seiner Gnade in diese unsere Welt.
- zum 2. - Sie bringt Gottes Liebe und Frieden, mitten in unsere Zeit des Egoismus und des Hasses.
- zum 3. - Sie bringt einen neuen Geist in die Welt - eben Gottes Geist, der uns die Erde als seine Schöpfung und die Menschen als seine Kinder sehen lehrt.

Es ist ein hoher Anspruch, der in diesen ersten Versen anklingt. Ein Anspruch an uns, denn wir sind das Schiff, das sich Gemeinde nennt... Vor über 600 Jahren so in Worte gefaßt.

Wir singen: EG 8, 3+4

Und das Wort wart Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit. - Hier ist schon vorweggenommen, worauf die Adventszeit zielt.

Vielleicht geht dieser Gedanke zu schnell verloren, zwischen all dem Tannengrün und Pfefferkuchen. *Das Wort tut Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.* Christus ist das große Weihnachtsgeschenk Gottes an uns. Er ist es, der uns Advent feiern läßt. Die Ankunft seiner Gnade.

Vielleicht will man heute auch gar nicht mehr daran erinnert werden. Denn wer möchte schon noch leben: "sola gratia", allein aus Gnade. Doch wer verlernt hat selbst aus der Gnade Gottes zu leben, der weiß auch nicht mehr, daß andere auf seine Gnade angewiesen sind. Und so haben "Rechtsschutzversicherungen" Hochkonjunktur in unserer Zeit. Es geht nur noch ums "Recht" und nicht mehr um "Gnade". Vielleicht ist uns das Licht der Adventskerzen geschenkt, damit wir neu mit dem Herzen sehen lernen.

Wir singen: EG 8, 5+6

Was Johann Tauler der christlichen Gemeinde hier zumutet, ist so gar nicht adventlich.

Und wer dies Kind mit Freuden umfassen, küssen will, muß vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel

Es wird eine Brücke geschlagen von diesem ersten Advent Gottes, damals in Bethlehem, hin zu dem 2. Advent - zum Kommen des Herrn am Ende der Zeit. Wer IHM dann mit Freuden entgegentreten will, darf hier das Leid nicht scheuen. Nicht das Leid - das es zu vermeiden gilt - nicht das Leid, das es zu lindern gilt, und auch nicht das Leid - das man nur tragen kann. "*Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein,*" so lesen wir es im Johannesevangelium. Jesus war nur all zu oft bei den schwarzen Schafen und den weißen Raben. Bei denen, die auffielen, so oder so. „*Danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn, ewigs Leben zu erben, wie an ihm ist geschehn.*“

Unser Lied endet mit einer Hoffnung, die uns selbst im Scheitern noch das Leben sehen läßt. Und die deshalb das Leben nicht aufgibt, sondern es mit gestaltet. Damit wir Menschen Gottes sind - zu allem guten Werk geschickt. Amen.

Seite 5

2. Lied: EG 13,1-3

Tochter Zion, freue dich